

## Mehr Pflegekräfte für Krankenhäuser Gröhe beruft Expertenkommission



— Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe hat in Berlin die Kommission „Pflegepersonal im Krankenhaus“ einberufen. Die Experten werden sich mit der Frage befassen, wie der Pflegebedarf im Vergütungssystem der Krankenhäuser sachgerecht berücksichtigt werden kann. Eine angemessene Ausstattung mit Pflegepersonal sei sowohl für eine gute Versorgung der Patienten als auch für die Arbeitssituation der Beschäftigten unabdingbar, so Gröhe. „Deshalb werden wir mit der Krankenhausreform wichtige Maßnahmen ergreifen, damit Krankenhäuser mehr Pflegepersonal einstellen und dauerhaft beschäftigen können.“ Die beim BMG angesiedelte Kommission soll bis spätestens Ende des Jahres 2017 prüfen, ob im DRG-System oder über ausdifferenzierte Zusatzentgelte der Pflegebedarf in Krankenhäusern sachgerecht abgebildet werden.

[www.bmg.bund.de](http://www.bmg.bund.de)

## Fachdialog in Berlin Ist die Pflegekammer auf dem Weg?

— Der Berliner Senator für Gesundheit und Soziales, Mario Czaja, hatte am 1. Oktober 2015 die sozialpolitischen Sprecher aller im Berliner Senat vertretenen Fraktionen zu einem öffentlichen Fachdialog über die geplante Pflegekammer eingeladen. Ziel war es, sich über die weiteren Schritte zu Gründung einer Pflegekammer und die dabei möglicherweise aufkommenden Probleme auszutauschen. Eingeladen waren auch Vertreter aus den Bundesländern, die bei der Einführung der Pflegekammer bereits voran geschritten sind. Alexander Schweitzer, Fraktionsvorsitzender der SPD in Rheinland-Pfalz und Hans-Josef Börsch, Vorstandmitglied des Gründungsausschusses der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz, berichteten über den Stand der Vorbereitungen zur Kammerwahl im Dezember. Bis zum heutigen Tag, so Börsch, haben wir 23.100 voll registrierte Mitglieder. Die Wahl zur Pflegekammer wird auf Basis von Listenvorschlägen (analog zu politischen Parteien) in Form der Briefwahl am 11.12.2015 durchgeführt. Im Januar 2016 wird die Pflegekammer ihre Arbeit aufnehmen.

Der Stellvertretende Vorsitzende der niedersächsischen Gründungskonferenz, Matthias Brüggemann, berichtete, dass geplant ist, im Jahr 2017 eine Pflegekammer in Niedersachsen zu errichten. Die Gründungskonferenz bringt gegenwärtig vorbereitende Arbeiten für die Errichtung einer Pflegekammer auf den Weg. In Berlin hatte die Studie zur Akzeptanz einer Pflegekammer gezeigt, dass die Mehrheit der Pflegekräfte die Gründung einer Pflegekammer befürwortet. Auch die Mehrheit der im Anschluss befragten Auszubildenden sprach sich dafür aus. Im Berliner Abgeordnetenhaus wird dies jedoch kontrovers diskutiert. Doch „Ich sehe das Votum der Pflegenden als eindeutigen Auftrag, um die notwendigen Schritte zur Gründung einer Pflegekammer einzuleiten“, äußerte sich Senator Czaja (CDU). Bedauerlicherweise waren die Vertreter der SPD und der Fraktion Die Linke der Einladung zum Fachdialog nicht gefolgt.

(ho)

[www.berlin.de/sen/gesundheit/themen/pflegekammer/](http://www.berlin.de/sen/gesundheit/themen/pflegekammer/)

## Hygiene

### Prävention erfordert auch mehr Pflegepersonal

— Die Prävention von Krankenhausinfektionen steht und fällt mit den Rahmenbedingungen, unter denen die Leistungserbringung stattfindet. Darauf hat das Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS) verwiesen. Vor allem der Personalausstattung in der Pflege kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Regelmäßige Händedesinfektion ist eine der wirksamsten Maßnahmen, um die Übertragung von Infektionskrankheiten im Krankenhaus zu vermeiden. Die Bereitschaft dazu hat sich in den letzten Jahren insbesondere bei Pflegekräften deutlich verbessert. Dennoch wird sie nicht immer konsequent befolgt. Woran das liegen könnte, machte APS-Vorsitzende Hedwig Francois-Kettner deutlich: „Es gibt einen Zusammenhang zwischen dem Personalschlüssel für die Pflege und dem Auftreten von Infektionen. Das zeigen internationale

und nationale Studien“. Bei der Personalbesetzung gehöre Deutschland nach wie vor zu den Schlusslichtern. Die „Infektion Prävention Initiative“ (IPI) hat dazu ein Positionspapier veröffentlicht, das Forderungen an die Personalausstattung in der Pflege stellt. Demnach soll auf Intensivstationen in allen Schichten mindestens eine Pflegefachperson für zwei Patienten arbeiten, bei besonderem Betreuungsaufwand sogar eine Pflegefachkraft pro Patient. Auf Normalstationen müsse eine Angleichung an die europäische Durchschnittsversorgung erfolgen, d.h. eine Pflegefachperson für sieben Patienten. (ne)

Pressekonferenz des Aktionsbündnisses Patientensicherheit (APS) anlässlich des 1. Internationalen Tages der Patientensicherheit; Berlin, 16. September 2015

## Pflegeforschung boomt

— Rund 17 Millionen Euro wurden in den Jahren 2004 bis 2013 für Forschungsprojekte ausgegeben, die die Versorgung Pflegebedürftiger verbessern sollen. Die Pflegeversicherung wird seit Jahren von Studien begleitet, schreibt die Bundesregierung. Zahlreiche Projekte betrafen die Versorgungsforschung. Daneben sei die Versorgung Pflegebedürftiger mit demenziellen Erkrankungen in zwei Projekten untersucht worden. Künftig werde ein Schwerpunkt sein, die Auswirkungen des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs zu überprüfen.

[www.bundesregierung.de](http://www.bundesregierung.de)